

Lichtblick

Magazin für praktizierte
Individualpsychologie

Forum „Mut zur Vielfalt“

Inhalt

Heft 100

- Psychologie der Vielfalt
- Mut zur Toleranz
- Demokratie im Klassenzimmer
- Aussichten auf das Alter
- Mich mal anders
- Meine vielen Gesichter
- Ist Glück wirklich alles?

Vielfalt leben im Klassenzimmer

Ein Workshop mit Bärbel Hörner, vorgestellt von Dirk Wollenweber.

„Mut zur Vielfalt“: Wie kann das Motto dieses IP-Forums in der Schule gelebt werden? Um dieser Frage ein Stück weit auf den Grund zu gehen, finden sich zehn Teilnehmer zum Workshop „Vielfalt leben im Klassenzimmer“ ein. Konkret geht es um den „Klassenrat“ aus der Sicht der Individualpsychologie. Mit Bärbel Hörner steht uns eine erfahrene Berufsschul-Lehrerin und erprobte IP-Beraterin als Referentin zur Verfügung. Über viele Jahre hinweg hat sie mit dem Klassenrat in der Praxis gearbeitet.

Mich persönlich interessiert das Thema zum einen als langjährig betroffener Vater dreier ehemaliger Schulkinder. Zum anderen bin ich als Führungskraft in der Industrie auf der Suche nach Übertragungsmöglichkeiten der IP in ein betriebliches Umfeld. Die Motivation in der Runde ist unterschiedlich: Manche haben bereits persönlich intensive Erfahrungen im Schul- oder Sozialwesen gesammelt. Andere haben eher als Eltern Berührungspunkte mit dem Thema oder sind allgemein daran interessiert.

Klassenrat – so funktioniert es

Bärbel erklärt uns zunächst, wie der Klassenrat funktioniert: Er ist ein demokratisches, auf IP-Prinzipien beruhendes Gremium, bestehend aus der Schulklasse und ihrem Klassenlehrer. Diskutiert wird im Stuhlkreis über aktuelle Themen und Probleme der Klasse. Es gibt verschiedene Ämter wie Vorsitzender, Protokollant, Zeitwächter oder Regelwächter. Diese Verteilung kann gern bei jeder Sitzung wieder neu erfolgen.

Der Lehrer ist im Klassenrat gleichberechtigt mit den Schülern. Die zu diskutierenden Themen und Probleme können über Kärtchen eingereicht werden, allerdings nicht anonym. Sie sollten unterschrieben werden, als persönliches Zeichen, oder sie können über eine Wandzeitung gesammelt werden. Beispiele:

- Ich finde es gut, dass wir letztes Mal entschieden haben, in alphabetischer Reihenfolge jede Woche einen neuen Protokollführer zu bestimmen.
- Ich schlage vor, dass wir einmal pro Stunde den Unterricht für eine fünfminütige Toilettenpause unterbrechen.
- Ich finde es nicht gut, dass die Jungs in der Pause immer den Ball haben, und die Mädchen nie.

Der Ablauf eines Klassenrates kann folgendermaßen aussehen: Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Es folgt eine Ermutigungsrunde. Das Protokoll vom letzten Mal

wird durchgegangen und getroffene Beschlüsse werden überprüft. Danach werden die neu eingebrachten Themen besprochen und – falls möglich – Beschlüsse gefasst. Danach gibt es noch eine Positivrunde und die Veranstaltung wird geschlossen. Erfahrungsgemäß kann der Klassenrat etwa 30 bis 45 Minuten dauern, bei kleineren Schülern eher 15 Minuten. Die Teilnahme daran ist freiwillig.

Um welche Themen geht es?

Anhand zweier Filme aus der 1. und 8. Klasse zeigt uns Bärbel, wie dies in der Praxis aussehen kann. Beeindruckend in beiden Filmen ist, mit welcher Verantwortungsbereitschaft und Gewissenhaftigkeit die Ämter ausgeübt werden. Die Schüler erleben die Möglichkeit, in einem konstruktiven Diskussionsprozess zu demokratischen Entscheidungen zu kommen und dabei Gestaltungsspielräume zu nutzen.

Laut Bärbel sind die Schüler im Klassenrat in der Regel sehr begeistert und motiviert. Sie gibt uns zusätzliche Informationen, unter anderem dazu, welche Themen in den Klassenrat gehören (sie sollten mehr als drei Personen betreffen, sich allgemeinen Konflikten widmen oder Regeln für die Klasse, wie z.B. Toilettenpausen) und welche nicht (vor allem persönliche Themen, Mobbing, vage bzw. unkonkrete Aussagen).

Feingefühl ist gefragt

Die Diskussion in unserer Gruppe zeigt, dass die Einführung eines Klassenrates nicht immer einfach ist. Ein Negativbeispiel gibt uns ein beim Forum anwesender junger Mensch: In der Schule sei der Klassenrat von der Schulleitung „verordnet“ worden, erfahren wir. Der Lehrer habe die Zeit des Klassenrates als seine „Freizeit“ angesehen und die Schüler sich dabei selbst überlassen. In diesem Klassenrat gab es demnach eher Streitereien als konstruktive Lösungs-Ansätze, geschweige denn eine positive demokratische Lernerfahrung.

Das Beispiel zeigt, dass der Erfolg des Konzeptes Klassenrat maßgeblich vom Lehrer abhängt. Er oder sie muss einerseits Zurückhaltung während der Sitzung lernen, um die Schüler aktiv teilnehmen zu lassen. Doch andererseits muss er auch die Rolle wechseln, wenn der Gruppenprozess droht, in Chaos und Streit zu enden. Dieser manchmal nötige Rollenwechsel des Lehrers erfordert viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Doch Übung und Beharrlichkeit zahlt sich aus, und so verlassen wir den Workshop mit vielen neuen Anregungen zur praktischen Umsetzung.

Verein für praktizierte Individualpsychologie



Verein für praktizierte
Individualpsychologie e. V.

Vorstand

1. Vorsitzender, Werner Strubel

Alleestr. 16 / D-67105 Schifferstadt / Tel.: +49(0)6235-92 09 26 / e-mail: w.strubel@vpip.de

2. Vorsitzende, Johanna Fischer

Pfarrstr. 41 / D-73773 Aichwald / Tel.: +49(0)711-882 67 51 / e-mail: j.fischer@vpip.de

Vorstandsmitglied, Renate Görg-Wollenweber

In den Schmiedgärten 7 / D-67245 Lamsheim / Tel.: +49(0)151-58 79 20 05 (mobil) / e-mail: r.goerg-wollenweber@vpip.de

Kassiererin, Ingrid Czerwinski

Enzstr.12 b / D-76344 Eggenstein-Leopoldshafen / Tel.: +49(0)7247-28 12 / e-mail: i.czerwinski@vpip.de

Schriftführerin, Ulrike Strubel

Alleestr. 16 / D-67105 Schifferstadt / Tel.: +49(0)6235-92 09 26 / e-mail: sekretariat@vpip.de und u.strubel@vpip.de

Themenschwerpunkt der nächsten Ausgabe:

Alfred Adler

Redaktionsschluss: 15. August 2017

AnsprechpartnerInnen

Silvia Bürhaus-Knapp

Tel.: +49(0)7151-90 62 50 / e-mail: familienrat@vpip.de
Information und Anmeldung zur Familienrat-Trainer-Ausbildung

Ingrid Czerwinski

Tel.: +49(0)7247-28 12 / e-mail: regionen@vpip.de
Kontaktperson für die VpIP-RegionalleiterInnen

Johanna Fischer

Tel.: +49(0)711-882 67 51 / e-mail: fortbildung@vpip.de
Information und Anmeldung zu VpIP-Fortbildungen

Michaela Brand

Tel.: +49(0)9367-499 01 40 / e-mail: m.brand@vpip.de
Kontaktperson für neue Medien

Ulrike Strubel

Tel.: +49(0)6235-92 09 26 / e-mail: u.strubel@vpip.de
Kontaktperson für die VpIP-Webseiten

Renate Görg-Wollenweber

Tel.: +49(0)151-58 79 20 05 (mobil) / e-mail: ip-forum@vpip.de
Information und Anmeldung zum IP-Forum

Lichtblick

Magazin für praktizierte
Individualpsychologie

Impressum

Das Magazin für praktizierte Individualpsychologie Lichtblick ist das offizielle Organ des Vereins für praktizierte Individualpsychologie e.V. (VpIP), mit dem Schwerpunkt auf der Beschreibung und Darstellung praxisorientierter Individualpsychologie. Herausgeber ist der Vorstand des Vereins für praktizierte Individualpsychologie e.V. (VpIP).

Redaktionsleitung: Nicole Weisheit-Zenz / e-mail: nwz.texte@gmx.de; **Schlussredaktion und Satz:** Roland Reischl / www.rr-koeln.de

Zuschriften bitte nur an die E-Mail-Adresse: magazin@vpip.de

Mediadaten mit allen Informationen zu Anzeigen finden Sie unter: www.vpip.de/downloads

Das Copyright aller namentlich gekennzeichneten Artikel liegt bei den Autoren. Das Copyright aller übrigen Beiträge liegt beim Verein für praktizierte Individualpsychologie e.V. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung der Autoren wieder. Eingegangene Beiträge aller Art haben kein Recht auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung der eingesandten Manuskripte sowie Kürzung der Leserbriefe vor. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann nicht garantiert werden. Zur Veröffentlichung gelangen nur Artikel, die per e-mail oder auf CD an die Redaktion gesandt werden.

Das Magazin Lichtblick erscheint vier Mal im Jahr und kann zum Preis von jährlich 20,00 Euro abonniert werden. Bestellungen bitte an das Sekretariat. Mitglieder des Vereins für praktizierte Individualpsychologie erhalten die Zeitschrift kostenlos. Das Magazin Lichtblick wird gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.